

Termine und Infos:

Treffen des NPD-Kreisverbandes Augsburg

Jeden 1. Freitag im Monat um 19.00 Uhr
Treffpunkt unter Tel. 0178 – 21 71 831

Monatliche Treffen des DVU-Kreisverbandes Augsburg

Treffpunkt und Termine unter Bürgertelefon 08238 - 54 72

Treffen des „Augsburger Bündnis“

Jeden 3. Freitag im Monat um 19.00 Uhr
Treffpunkt unter Tel. 0821 – 57 70 51

Treffen des NPD-Kreisverbandes Kaufbeuren

Jeden 3. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr
Treffpunkt unter Tel. 0177-46 27 337

Monatliche Treffen des DVU-Kreisverbandes Ostallgäu

Treffpunkt und Termine unter Tel. 0175 – 53 06 813

Treffen des NPD-Kreisverbandes Memmingen

Jeden 1. Freitag im Monat um 20.00 Uhr,
Treffpunkt unter Tel. 0171 – 60 50 376

„Landsberger Runde“, jeden letzten Sonntag im Monat um

19.30 Uhr, Treffpunkt unter 08192 – 76 18

Überparteilicher Stammtisch Region Neu-Ulm/Ulm

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr
Treffpunkt unter Tel. 07346 – 91 95 25

Monatliche Treffen des DVU-Kreisverbandes Aalen

Treffpunkt und Termine unter Tel. 07328 – 46

Treffen des NPD-Kreisverbandes Neu-Ulm

Jeden letzten Sonntag im Monat um 19.00 Uhr,
Treffpunkt unter Tel. 0160 – 58 18 998

Bürgertelefonsprechstunde des „Augsburger Bündnis“

jeden Freitag zwischen 16.00 und 18.00 Uhr,
Tel. 0821 – 58 99 775

Internet:

www.neu-schwabenland.de Nachrichten des
„Augsburger Bündnis – Nationale Opposition“

www.d-direkt-deutschland.de Nachrichten von
„Demokratie direkt e. V.“

JA, mir gefällt NEUES SCHWABEN, ich möchte ein Abo.

10 Ausgaben 8,-- € (bar oder in Briefmarken beilegen oder an oben genanntes Konto überweisen)

Name:

Straße:

Ort:

EINSENDEN AN:

NEUES SCHWABEN, Postfach 11 13, 86634 Wertingen

Kommentar:

Der Tod eines Unbequemen

Am 5. Juni diesen Jahres verbreitete sich die Meldung über den Tod des in Augsburg geborenen Oppositionspolitikers Jürgen W. Möllemann wie ein Lauffeuer. Ohne die näheren Umstände zu kennen, verbreiteten sämtliche Medien sofort, daß Möllemann Selbstmord begangen habe. Kritischen Bürgern kam diese vorschnelle These von Anfang an sehr zweifelhaft vor. So gab es doch genügend Feinde Möllemanns, denen der Tod des 57-jährigen sehr gelegen kam. Schließlich verstieß Möllemann mit seiner Kritik am Staat Israel und am Zentralrat der Juden in Deutschland gegen die bei allen Altparteien herrschende Vorschrift, daß unter gar keinen Umständen an Juden oder jüdischen Organisationen auch nur der Hauch einer Kritik laut werden dürfe.

Enge politische Weggefährten, wie der FDP-Fraktionschef von Schleswig-Holstein Kubiki oder der ehemalige Bundesaußenminister Genscher schlossen einen Selbstmord kategorisch aus. Auch die Ehefrau Carola Möllemann glaubt nicht an einen Selbstmord, sondern ist von der Ermordung ihres Gatten überzeugt. So sei sie mehrfach von einem anonymen Anrufer gewarnt worden, daß bei den Fallschirmsprüngen ihres Mannes etwas passieren könne.

Die Argumente für einen Selbstmord stechen nicht. Denn was ist das für ein Selbstmörder, der erst seinen Fallschirm bei 1600 Meter öffnet und dann bei 900 Metern wieder abwirft? Möllemann war ein viel zu rational denkender Mensch, als daß er sich von irgendwelchen spontanen Gefühlswallungen hätte steuern lassen. Die als Selbstmordgrund herhaltenden juristischen Vorgänge können wohl auch kaum ein Auslöser gewesen sein. Denn schließlich standen die Ermittlungen kurz vor der Einstellung, da sich die Anwälte von Möllemann wohl schon mit der Staatsanwaltschaft auf eine Geldbuße geeinigt hatten. Auch stand Möllemann nicht vor dem politischen Aus, so wie es die Medien in diesen Tagen beschworen. Hätte Möllemann eine Partei gegründet, so hätten ihn nach seriösen Umfragen mindestens 8 Prozent der Wähler bei einer Bundestagswahl gewählt. Damit wäre die Möllemann-Partei wohl drittstärkste Kraft in diesem Land geworden, und dies mußte wohl verhindert werden.

Es ist erstaunlich, daß sich in den Niederlanden ein Jahr vor dem Tod von Möllemann ein ganz ähnlicher Fall ereignete. Der sogenannte Rechtspopulist Pim Fortuyn wurde wenige Wochen vor der Parlamentswahl von einem linksradikalen „Antifaschisten“ ermordet. Fortuyn hatte gute Aussichten, Ministerpräsident unseres Nachbarlandes zu werden. Auch Fortuyn hatte sich den Haß des Establishments aufgrund seiner volksfreundlichen Ausführungen zugezogen. (hm)